

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1754)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrmärkte im
Jenner.

Nach dem Alpha-
beth eingerichtet.

Aeschi, 8.
 Alheim, 17.
 Arburg, 13.
 Bern, 15. grosser
 Buhmarkt.
 Brif in Ballis, 17.
 Cossonay, 2.
 Cassel, 6.
 Engern, 37.
 Erlach, 30.
 Eschendes, 2.
 Figgbach, 6.
 Freyburg, 5.
 Klingnau, 7.
 Lucern, 11.
 Masmünster, 15.
 Mayenburg, 25.
 Milden, 9.
 Olten, 28.
 Rapperswyl, 30.
 Reinfelden, 31.
 Romont, 8.
 Röschmund, 27.
 Sanen, 4.
 St. Claude, 2.
 Schopfen, 3.
 Schüpfen, 3.
 Schweiz, 28.
 Seempach, 2.
 Seckingen, 14.
 Solothurn, 1.
 Stillingen, 6.
 Sursee, 7.
 Unterseen, 30.
 Vivis, 22.
 Winterthur, 31.
 Yferten, 29.
 Zofingen, 6.

kalte Bitterung in gelindere verwandeln.
 Der Neumond, den 23. um 6. Uhr, 50. m. v. verur-
 sacht sehr unlustiges und nasses Wetter.
 Das erste Viertel, den 31. um 2. Uhr, 56. m. n. erregt
 scharffe Winde, so Schnee und Niesel bringen.

Lebens = und Todes = Geschichte des frommen
Märtyrers Polycarpi, Bischoffs zu Smyrnen,
der ersten Christlichen Kirchen.

Dem geneigten Leser ist im vorigen Jahr vor Augen gelegt worden, die Geschichte von dem recht Apostolischen Mann und heiligen Märtyrer Ignatius: Dismal soll ein anderer theurer Blutzug auftreten, der dem vorigen an lebendigem Glauben und göttlichem Eifer wenig nachgiebt, nemlich Polycarpus, Bischoff zu Smyrnen, desselbigen Geburt fallet dem Vermuthen nach um das Ende der Regierung des Kaisers Nero, der Ort seiner Geburt aber ist ungewiß. Daß er ein Jünger des Apostel Johannis gewesen, und viel mit den Apostlen, und andern, die Jesum Christum im Fleisch gesehen, umgegangen, wird von den ältesten Scribenten, die ihne zum Theil selbst gekannt haben, verfiheret. Bucolus, welcher vor ihme zu Smyrnen Bischoff gewesen, soll ihn erstlich zum Diaconus und Catecheten gemacht, und ihme das Biscthum vorher prophezenet haben, zu welchem ihne der Apostel Johannes, nebst vielleicht noch andern Apostlen und Apostolischen Männern, eingesetzt.

Daß er der Engel der Gemeind zu Smyrnen sene, an welchen der Brief, Offenb. Joh. 2: 8. 26. lautet, wird von vielen geglaubt, welche darvor halten, daß alles, was daselbst von der Person und Leiden des Engels der Gemeinde zu Epheso gemeldet wird, mit des Polycarpi Leben und Marter-Tod völlig übereinkomme.

Im Jahr 154. nach Christi Geburt reifete

A 3

er



Reglen

Von der Erhaltung der Gesundheit.

Von den Gemüths = Bewegungen, und einigen allgemeinen Gesundheitsmitteln.

O Mensch! willst du nun, in diesem Leben unbefränket seyn,
Willst du in gesundem Stand deine Lebensjahre häuffen;
O so dank den Sorgen ab, laß die Gall nicht überlaufen,
Abends speise mässig, giesse niemal allzu durstig ein,
Stehe nach dem Speisen auf, schlummer niemal unter Tagen,
Leichte sonder übergehn durch die Abtritt deinen Magen.
Ruhe samt der Mässigkeit, und ein ungestörtet Freuen,
Können, so es manglen solt, an der Aerzten statt gebeyen.

Im Jenner dein Blut bhalt bey dir,
Doch auf dem Daum magst lassen schlier,
Meid Arzney, brauch warm Speis und Baad,
Gut Gewurz und Wein dir auch nicht schad,
Züchtig bey dem Weib, schlaf nicht so lang,
So wirst du alt, und selten krank.

Jahrmärkte im
Hornung.

Freitag	1 Brigita	23	21 Meinrad
Samsta.	2 Lichtmes	6	22 Binceng
5.	Ungefluhme Meer,		Evang. Matt. 8.
Samstag	3 34 Blasius	19	23 33 Emer.
Montag	4 Veronica	3	24 Timoteus
Zinstag	5 Agatha	18	25 Pauli Dei
Mitwo.	6 Dorothea	3	26 Policarpus
Donstag	7 Richardus	18	27 Crisostom.
Freitag	8 Salomon	3	28 Carolus
Samsta.	9 Apollonia	18	29 Valerius
6.	Arbeiter im Weinberg,		Evan. Matt. 20.
Samstag	10 35 Schol.	3	30 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441

Aberg, 13.
 Ala-Rotta, 20.
 Arau, 27.
 Aubonne, 6.
 Bern, 26.
 Bremgarten, 27.
 Besanson, 7.
 Brugg, 12.
 Büren, 27.
 Cossanay, 21.
 Delsberg, 5.
 Dengen, 2.
 Diessenhofen, 4.
 Ettiswyl, 1. 22.
 Freiburg, 21.
 Genf, 27.
 Hauptwyl im
 Thurgow, 4.
 Langnau, 27.
 Lausanne, 14.
 Lengburg, 7.
 Lichtenstetg, 25.
 Münster im Aergow, 21.
 Oesch, 7.
 Plessicon, 9.
 Rapperschwyl, 6.
 Romont, 24.
 la Sara, 5.
 Welsch-Neuburg,
 20.
 Williburg, 28.
 Zoffingen, 26.
 Zweisimmen, 6.

Im Loche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April, ein
Kostmarkt gehalten.

Der Vollmond oder mädel, den 7. um 6. Uhr, 40. min. Mittags macht dankbare Lust und unbeständig wetter
Das letzte Viertel, den 14. um 6. U. 18. min. Vorm.

fähret fort mit gleicher unlustig. und unbestän-
diger mitterung.
Der Neumond, den 22. um 4. Uhr, 28. m. v. will den
Monat mit f. u. chtem und nassem wetter schließen

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

er nach Rom, sich mit dem Bischoff Anicetus, wegen der Streitigkeiten, so sich über die Oster-Feyer erhoben, zu besprechen. Ob nun wol ein jeder bey seiner Meinung blieb, so giengen sie doch in aller Liebe mit einander um, als Brüder, wie ihm dann Anicetus erlaubte, das Abendmahl in seiner Kirche zu administriren. Bey seinem Aufenthalt zu Rom liesse er sich sehr angelegen seyn gefährliche Irzgeister einzutreiben, wie er dann auch einiche derselben bekehret. Gegen dem grossen Verführer Marcion aber verhielt er sich nach der Apostolischen Regel, daß er keine Gemeinschaft mit ihm hatte. Seine Seele ware von der heilsamen Lehre Jesu so durchtrungen, und er hatte ein solchen Widerwillen wider die schon dazumal einreissenden Irzlehren, daß, wann ihm etwas von gefährlichen Irthümern vorgebracht wurde, er die Ohren zuzustopfen pflegte, und kläglich ausruffete: O lieber Gott, was hast du mich vor Zeiten erleben lassen, daß ich solche Dinge hören muß! Zu den Zeiten des Kaisers Antonius Philosophus, und Lucius Verus entstuhnde eine schwere Verfolgung. Diese nahm sonderlich im Jahre 167. sehr überhand, und erstreckte sich auch über die Christen zu Smyrnen, und den heiligen Polycarpus, als ihren Hirten. Man riefte daher in dieser Stadt: Weg mit den Atheisten, laßt den Polycarpus auffuchen!

Als bald nun der wunderwürdige Mann Polycarpus dieses hörte, entsetzte er sich nicht, sondern beschloß, in der Stadt zu bleiben; aber die Menge überredete ihn, zu entweichen; und er entwich auf einen Meyerhof, nicht gar weit von der Stadt entlegen, und verblieb allda mit noch etlichen. Tag und Nacht that er nichts anders,



Von der Stärkung des Hirns.

Wasche, wenn du Morgens bist aus dem Schlafgemach erschienen, Deine Hände samt den Augen ab mit einer kühlen Flutt: Wander etwas hin und wieder, ranke dich und streck die Haut, Reib die Zähne, kämm das Haar, Hirn und Glieder wird es dienen. Kühl dich nach dem Aderlassen, nach dem Baden such den Schweiß, Denke, daß du gehest oder stehst nach genommener Speis.

Vom Unter-Tags-Schlaf.

Kürze, ja vermeide gänzlich allen faulen Nachmittag, Denn es Mattigkeit und Fieber, Fluß und Hauptweh bringen mag.

Von Sinterhaltung der Winden.

Laut Erfahrung krieget man von den eingesperrten Winden Diese Plagen: Wassersucht, Grimmen, Gliederkrampf und Schwinden.

Der Zornung schadt mit Feucht und Frost, Drum brauch warm und gewürzte Kost.

Gäns, Endten, solt du auch nicht niessen, Noch mit Wildprät den Hunger büssen.

Purgier, bade, das Blut erfrisch, Damit kein Krankheit dich erwisch.

Freitag	1 Albinus	2	* 8. u. 12. m. v. und	18 Gabinus
Samsta.	2 Simplicius	15	Matt. 4. Tagst. 11. st. 1. m.	19 Gubertus
9.	Versuchung Christi,			Evang. Matt. 4.
Soñtag	3 Juv. Kunig.	28	8. u. 12. m. v. und	20 B. Juv. Eu.
Montag	4 Adrian	12	8. u. 12. m. v. und	21 Felix, Bisch.
Zinstag	5 Eusebius	26	8. u. 12. m. v. und	22 Petri Stul.
Mitwo.	6 Fronf. Frodo.	11	8. u. 12. m. v. und	23 Fronf. Jos.
Donstag	7 Felicitas	26	8. u. 12. m. v. und	24 Matthias
Freitag	8 Philimon	11	8. u. 12. m. v. und	25 Victor
Samsta.	9 Vierzig Ritter	26	8. u. 12. m. v. und	26 Nestorius
10.	Cananäische Tochter,			Evan. Matt. 15.
Soñtag	10 Rem. Alex.	11	8. u. 12. m. v. und	27 Rom. S.
Montag	11 Manasses	26	8. u. 12. m. v. und	28 Beander
	Aufgang 6. Uhr,	14. m.		Weg.
Zinstag	12 Gregorius	10		1 Albinus
Mitwo.	13 Macedonius	24		2 Simplicius
Donstag	14 Zacharias	8		3 Kunigunda
Freitag	15 Longinus	21		4 Adrian
Samsta.	16 Herbertus	4		5 Eusebius
11.	Jesus treibet Teufel aus,			Evang. Lucā 11.
Soñtag	17 Ocul. Ver?	16		6 Oc. Seb.
Montag	18 Gabriel	28		7 Felicitas
Zinstag	19 Joseph	10		8 Philimon
Mitwo.	20 Alf. Eman.	10		9 Alf. 40 St.
Donstag	21 Benedict	4		10 Alexander
Freitag	22 Vigandus	16		11 Manasses
Samsta.	23 Fidelis	28		12 Gregorius
12.	Jesus speist 5000. Mann,			Evang. Joh. 6.
Soñtag	24 Lat. Gusta.	10		13 Lat. M.
Montag	25 Mar. Bertin.	22		14 Zacharias
Zinstag	26 Ludgerus	4		15 Longinus
Mitwo.	27 Ruprecht	16		16 Herbertus
Donstag	28 Priscus	28		17 Petrus
Freitag	29 Eustachius	11		18 Gabriel
Samsta.	30 Guido	24		19 Joseph
13.	Juden wollen Jes. steinigen			Evang. Joh. 8.
Soñtag	31 Jud. Herm.	8		20 Jud. Em.

Das erste Viertel, den 2. um 8. Uhr, 12. m. v. erregt
Sturmwinde und sehr ungestümes wetter.

Der Bollmond oder wädel, den 8. um 11. u. 26. m. n.
bringet unbeständige und unlustige wltterung.

Das letzte Viertel, den 15. um 7. Uhr, 52. m. u.

dörfte an voriger Witterung nicht viel verbessern.
Der Neumond, den 23. um 10. Uhr, 47. m. nachm.

bringet schönes wetter, aber dabey zimlich frisch.

Das erste Viertel, den 31. um 5. Uhr, 28. m. nachm.
verursachet viel Regen und unbeständiges wetter.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

anders, als daß er im Gebätt lag, für alle und jede Gemeinden der Kirchen; wie solches seine Gewohnheit war; Und im Gebätt ist ihm ein Gesicht gezeiget drey Tage vorher, ehe er erariffen worden, und er sahe, wie sein Hauptküssen vom Feuer verbrannt wurde; Da er sich besonnen, sagte er zu seinem Befehrten, profetischer weise: Ich werde lebendig verbrannt werden!

Als ihn aber die Häfcher aufsuchten, entwich er an einen andern Ort; und kaum war er weg, so waren seine Verfolger allda; Und als sie ihn nicht funden, fiengen sie zween Jünglinge, deren einer, durch die Folter gezwungen, ihn verriecht. Also war es unmöglich, daß er länger verborgen seyn konnte, weil seine Verräther seine eigene Hausgenossen waren. Der Stadt-Richter aber, welcher auch sonst Eleronomus heißet, Namens Herodes, eilte, ihn in den Schauplaz zu führen. Also gieng es dem seligen Polycarpo wie dem Herren Christo, und seine Verräther haben mit Juda gleiche Strafe zu gewarten.

Da sie also den Jüngling mit sich hatten, giengen sie um die Zeit des Abend-Essens zu Fuß und zu Roß, mit ihren gewöhnlichen Waffen, als zu einem Mörder. Und als sie des Abends ihn antraffen, fanden sie ihn oben auf einer Schlafkammer auf der Ruhebank sitzen; von dannen er zwar an einen andern Ort hätte entweichen können, aber er wolte nicht, sagend: Des Herren Will geschehe! Da er sie also hörte ankommen, gieng er hinunter, und redete mit ihnen; Sie aber verwunderten sich über sein Alter und Standhaftigkeit; etliche sagten: Erforderte das so viel Mühe, einen solchen alten



Von dem Abend-Essens.

Speise mässig, wann du wilt in der Nacht geruhlich rasten,
Schädlich ist, mit Prasserey Nachts den Magen zu belasten.

Wie man vor dem Essen disponirt seyn soll.

Eh der Magen abgekocht die zuvor genommene Speisen,
Sollen niemal andere zu den halbverdauten reisen;
In dem Mund ein dünner Speichel und der Hunger in dem Bauch,
Sollen vor zur Tafel blasen, ehe man neue Speisen brauch.

Von schädlichen Speisen.

Pfirsing, Apfel, Birn und Milch,
Käse, Fleisch so eingesalzen,
Fleisch von Ziegen, Hirschen, Hasen,
und das Rindfleisch mitgezehl,
Negen uns ein dick Geblüt und viel übel aufzuwalzen,
Werden auch mit grossem Schaden den Erkranken aufgestelt.

Der Merz die Feuchtigkeit vermehrt,
Arznei, Baden, Schröpfen ist nicht gwehrt,
Zur Ader aber laße jetzt noch nicht,
Wenn dir was an deiner Gesundheit ligt.

Des Weins und Weibs enthalt dich fast,
Und sey bey süßer Speis ein Gast.

Verbesselter April.

Planeten-stellung.

Welt - Mera.

Jahrmärkte im
April.

Montag	1 Hugo, Bisch.	21
Zinstag	2 Abundus	5
Mitwo.	3 Stanislaus	20
Donstag	4 Ambrosius	4
Freytag	5 Joel	19
Samsta.	6 Freneus	4
14.	Christi Eintritt in Jerusaf.	
Donstag	7 Palm. Gel	19
Montag	8 Maria in Eg.	4
Zinstag	9 Sibilla	19
Mitwo.	10 Ezechiel	3
Donstag	11 Erhard. Leo	16
	Aufgang 5. Uhr,	21. m.
Freytag	12 Marf. Jul.	29
Samsta.	13 Egesipus	12
15.	Auferstehung Christi,	
Donstag	14 3 Oftertag L.	25
Montag	15 Olimpius	7
Zinstag	16 Daniel	19
Mitwo.	17 Rudolf	1
Donstag	18 Valerius	13
Freytag	19 Bernernus	24
Samsta.	20 Hercul. O.	6
16.	Erscheinung Christi,	
Donstag	21 3 Qua Ansel.	18
Montag	22 Cajus	1
Zinstag	23 Georgius	13
Mitwo.	24 Albrecht	25
Donstag	25 Marcus, Ev.	8
Freytag	26 Anaclethus	21
Samsta.	27 Anastasius	4
17.	Vom guten Hirten,	
Donstag	28 3 Mit Vitalis	18
Montag	29 Peter, Mart.	2
Zinstag	30 Quirinus	16

☾ Die ✠ regnerisch
 ♀in. ☿ ☐♀ ✠ win-
 △○ *♂ Welber ⊕dig
 ☿☿ △♀ und der und
 ☿☿ ☐♂♀ unbestän-
 *♀ Wein Cper. ⊕dig
 Matt. 21. Tagbl. 13. st. 3. m.
 ● 8. u. 40. m. v. **unf. ☿.**
 ☐♀ △♂ befhören lieblich
 ☿☿ *♂ ☿ cher son-
 ♀in. ☿ auch die nenschein
 ☿☿ Weifen, ♀in. ☿ aber
 Niedergang 6. Uhr, 39. m
 △♀ △♀ ☿☿ ☿ dabey
 ☾ ☿☿ ☿☿ ☿ feucht
 Marci 16. Tagbl. 13. st. 25. m.
 ☾ 11. u. 3. m. v. ☐♀ ver-
 ☿☿ schente ⊕✠änder-
 ♀in. ☿ ☐♀ legenliches
 *☐ △♂ *♀ ☿☿ und
 *♂ den. Cap. ☿ unlu-
 ☿☿ selben ☿☿ ☐☿ stiges
 △♀☐♂ *♂♂ aprilten-
 Joh. 20. Tagbl. 13. st. 42. m.
 ☐♂ ☿♀ ☐☿ ✠ wetter
 ● 3. u. 17. m. n **unf. ☐.**
 ☿☿ △♂ Gefell schöner
 ☐♀ *♂ an, ☿ sonnen-
 ☿☿ *♀ ☐ daffchein
 ☿☿ *♀ ein jeder und
 ☾ *☐ legte ⊕ lieblich-
 Joh. 10. Tagbl. 14. st. 9. m.
 ☿☿ der Zunge ⊕ warm
 ☿☿ Stride an. wetter.
 ☾ 1. u. 17. m. v. ☿♀ ✠

21 Benedict
22 Wigandus
23 Hilbelis
24 Gustavus
25 **Maria Ver**
26 Ludgerus
Evang. Mat. 21.
27 **S. Palmta**
28 Priscus
29 Eustachius
30 Guido
31 **Gründo. S.**
April.
1 **Charf. Su.**
2 Abundus
Evang. Marci 16
3 **S. Oskri. S.**
4 Ambrosius
5 Joel
6 Ireneus
7 Celestinus
8 Maria in E.
9 Sibilla
Evang. Joh. 20.
10 **S. Qu. E.**
11 Leo, Pabst
12 Julius, P.
13 Egesipus
14 Tiburtius
15 Olimpius
16 Daniel
Evang. Joh. 10.
17 **S. AM. Ru.**
18 Valerius
19 Wernerus

Aalen, 3te Freitag.
 Arberg, 3.
 Baden im Aergöw,
 auf Georgi.
 Bern, 23.
 Biel, letzte Donstag.
 Bremgarten, 17.
 Delenberg, Eglsau, 23.
 Frankenthal, 8.
 Frankfurt, 16.
 Grandion, 23.
 Herisau, Neustadt, 23.
 Herisogenbuchsee, 3.
 Hisingen, 15.
 Hestenholtz, 23.
 Langenbruck, 24.
 Langnau, Lütet, 24.
 Laupen, 18.
 Lausanne, 25.
 Lichtensteig, 22.
 Lauffenburg, 16.
 Mennenfeld, 29.
 Mühlhausen, 16.
 Orbe, 22.
 Vetterlingen, 18.
 Montarbi, auf Georgi.
 Rapperswyl, 17.
 Rheinegg, 24.
 Richterswyl, 30.
 Rohrwyl, auf Georg.
 Romon, auf Marc.
 Sanen, 5.
 la Sarra, 30.
 Seftingen, auf Marc.
 Stillingen, 23.
 Solothurn, 16.
 Stein am Rhein, 27.
 Sursee, 29. Bisig, 30.
 Wangen, 25.
 Wetteschwyl, 4.
 Wattswyl, 2.
 Yferten, 9.
 Zofingen, 16.

Der Vollmond oder Wädel, den 7. um 8. Uhr, 10. m. v.
leidet eine uns unsichtbare Mond-, Finsternis,
darauf folget schön und lieblich witter.
Das letzte Viertel, den 14. um 11. Uhr, 3. m. v. verän-
dert die vorige witterung in lauter Unlust

Der Neumond, den 22. um 3. Uhr, 17. m. n. verur-
sachet eine unsichtbare Sonnen, Finsternus, darauf
folget schön und lieblich warmes wetter.
Das erste Viertel, den 30. um 1. Uhr, 17. m. vorm.
fahret mit voriger mitterung fort.

ten Greisen zu fahen? Er befahl aber sogleich, daß ihnen von Stund an so viel Speise und Trank gereicht würde, als sie verlangten; sie bittlich dabey ersuchende, daß sie ihm eine Stunde zum Gebätt frey erlauben wolten! Als sie nun solches zuließen, sieng er stehenden Fußes an zu betten, erfüllet mit göttlicher Gnade; also, daß er zwey Stunden lang anhielte, und die Zuhörende darüber erstauneten, auch vielen von ihnen es gereuete, daß sie wider einen solchen göttlichen Alten sich gebrauchen lassen.

Nachdem er nun sein Gebätt geendiget, darinnen er aller, die jemals mit ihm umgegangen, gedacht, beydes der Kleinen und Großen, Bekanten und unbekanten, und der allgemeinen Kirchen allenthalben; kam die Stunde des Ausbruchs herbeg, da sie ihn auf einen Esel setzten, und des andern Morgens in die Stadt brachten, gleich am grossen Sabbath. Es kamen ihm aber entgegen der Stadtrichter Herodes, und dessen Vatter Nicetes; welche, als sie ihn zu sich auf den Wagen genommen, haben sie ihm mit vielen Worten zugesetzt, und gesagt: Was ist doch Böses daran, daß man sagt: Mein Herr, der Kayser? und daß man räuchert, und durch solchen Gehorsam sein Leben errettet? Er aber gab ihnen zuerst keine Antwort. Die Heiden nahmen das Wort Herr, vom Kayser, im göttlichen Verstande, die Christen aber nannten den Kayser, für den sie doch betteten, nicht Herr, als womit sie Christum allein verstuhnden; zumahlen thaten sie bey Gelegenheit öffentlichen Glaubens-Bekanntnisses solches nicht, obwol sonst im gemeinen Leben es ganz gemein unter ihnen war, Ephes. 6: 5. Coloss.



Von den wohlnährenden Speisen.

Feiste Suppen, rohter Wein, wohlgeschmackte Semelwecke,
Und ein frisches Hühner-Ey, seyn gesunde Magenschlecke.

Von fuhrigen und feistmachenden Speisen.

Weizen nehret trefflich wohl, machet feist und wohl gediegen:
Also Milch und frischer Käß, Geilen die nicht oft bestiegen:
Schweinesbrätgen, Mark und Hirne, samt dem süßen Rebensaft,
Eyer, die man pflegt zu süßlen, Feigen, Trauben, guter Kraft;
Alle Speisen, die der Koch etwas süßlich abbereitet,
Heissen alt's Stük damit man den Schnabel nüglich weidet.

Der Aprill ziert das Erdrich fein,
Mit grünem Gras und Blümelein,
Drum Baur, sey du nicht faul daran,
Und laß den Pflug nicht müßig stahn.
Netz Matten, Gärten, säe Haber, Flachs,
Damit alles ungehindert wachse.

Mitwo.	1	Philipp, Jac.	29
Donsta.	2	Althanasius	14
Freitag	3	✠ Erfindung	29
Samsta.	4	Florianus	13
18.		Über ein Kleines,	
Sonntag	5	Jub. Goth.	28
Montag	6	Johann Pfort.	12
Zinsag	7	Juvenalis	27
Mitwo.	8	Michaël Ersch.	11
Donstag	9	Beat	24
Freitag	10	Malchus	8
Samsta.	11	Uriel, Luise	20
19.		Aufgang 4. Uhr, 36. m.	
Sonntag	12	Verheißung des Trösters,	
Montag	13	✠ Can. Panc.	3
Zinsag	14	Servatius	15
Mitwo.	15	Epifanius	27
Donstag	16	Sofia	9
Freitag	17	Peregrinus	21
Samsta.	18	Naron	3
20.		Isabelle	15
Sonntag		In Christi Namen bitten,	
Montag	19	✠ Rog. Pot.	26
Zinsag	20	Christian	9
Mitwo.	21	Constans	22
Donstag	22	Helena	5
Freitag	23	✠ Hussari, Diet.	18
Samsta.	24	Johanna	1
21.		Urbanus	15
Sonntag		Zeugniß des Heil. Geistes,	
Montag	26	✠ Ex. Eleuth.	29
Zinsag	27	Entropius	12
Mitwo.	28	Wilhelm	26
Donstag	29	Maximilian	10
Freitag	30	Hioß	24
	31	Petronella	9

♂ **♀** Ein **♂** **♀** schöne
△ **○** **△** **♂** **♂** Ape. und
♂ **♀** Zwerg, **♂** warme
♂ **♀** **♂** **♀** **♂** **♀** wit-
 Joh. 16. Tagßl. 14. st. 30. m.
♂ **♀** so klein **♂** **♀** terung
♂ **♀** 5. u. 49. m. n. **♂** **♀**
♂ **♀** er ist, **♂** **♀** neblicht
♂ **♀** **△** **○** **♂** **♀** der trüb
△ **♀** will mit stol. **⊕** und
♂ **♀** Fin **♂** **♂** **♀** zu star-
♂ **♀** zen Pfauen, **♂** **♀** ken
 Nidergang 7. Uhr, 24. m.
 Joh. 16. Tagßl. 14. st. 49. m.
♂ **♀** **△** **♀** fest et. regen
♂ **♀** nen Babels. geneigt
♂ **♀** 3. u. 46. m. v. **♂** **♀** die
♂ **♀** Capog. **♂** **♀** winde
♂ **♀** Fin **♂** **♀** Thurm **♂** **♀** trei-
♂ **♀** in seinem ben das
△ **♀** **♂** **♀** Kopfe **♂** **♀** ge-
 Joh. 16. Tagßl. 15. st. 4. m.
♂ **♀** **♂** **♀** bauen. **⊕** **♂** **♀** wölff
♂ **♀** **♂** **♀** Der Hochmuth hin
△ **♂** **♂** **♀** wird **♂** **♀** und her
♂ **♀** 4. u. 52. m. v. nun
♂ **♀** **♂** **♀** zuletzt **⊕** **♂** **♀** will
♂ **♀** **♂** **♀** bezahlt, es all-
♂ **♀** **♂** **♀** **♂** **♀** **♂** **♀** gemacht
 Joh. 15. Tagßl. 15. st. 20. m.
♂ **♀** **♂** **♀** wer **⊕** **♂** **♀** recht
♂ **♀** allzu hoch **♂** **♀** warm
♂ **♀** **△** **♂** **♀** steigt, werden
♂ **♀** 6. u. 55. m. v. schöner
♂ **♀** leichtlich Ape. soßen-
△ **♂** **♀** fällt. **♂** **♀** **♂** **♀** schein

20 Hercules
 21 Anselmus
 22 Cajus
 23 **Georgius**
 Evang. Joh. 16.
 24 **Jub** Mh.
 25 **Marcus, C.**
 26 Anacletus
 27 Anastasius
 28 Vitalis
 29 Peter, Mā.
 30 **Quirinus**
Mid.
 Evang. Joh. 16.
 1 **Cant. P.**
 2 Athanasius
 3 **Ersm.**
 4 Florianus
 5 Gothard
 6 Joh. Pfort.
 7 Juvenalis
 Evang. Joh. 16.
 8 **Rog** Mi.
 9 Beat
 10 Malchus
 11 Uriel, Luise
 12 **Muffart, P.**
 13 Cervatius
 14 Epifanius
 Evang. Joh. 15.
 15 **SL** Cos.
 16 Peregrinus
 17 Aaron
 18 Isabelle
 19 Potentiana
 20 Christian

Jahrmärkte im
Mäy.

Arau, letzte Mittwoch
 Aubonne, 1. Zinstag
 Ber, erste Donnerstag.
 Brugg, 2te Zinstag.
 Burgdorf, letzte Do.
 Büren, 1ste Mittwoch
 Chur, 12.
 Cossouen, 27.
 Erlach, 2te Mittwoch
 Freiburg in Ucht.
 land, 3.
 Hasle, 2te Zinstag.
 Hutwyl, erste Mitw.
 Langenthal, 28.
 Leipzig, auf Jubilate
 Lenxhu g, erste Mitw
 Lignieres, 6.
 Lucern, 21.
 Milden, 2te Zinstag.
 Münster im Aer.
 göw, 6.
 News, erste Donnerstag
 Neuenstadt am Ble.
 ler. Ser, der letzte
 Zinstag ein Vich.
 Markt.
 Nydau, 27.
 Oesch, 3te Mittwoch.
 Olten, Montag nach
 † Erfindung,
 Petterlingen, 30.
 Romainmôtier, 8.
 St. Gallen, 25.
 Signau, erste Donst.
 Schwarzenburg, 9.
 Thun, 2te Mittwoch.
 Unterseen, 1.
 Uri, 30.
 Wisflsburg, 8.
 Wiedlisbach, 7.

Der Bollmond oder Wädel den 6. um 5. Uhr, 49. m. n.
bringt dunkel und nebligtes Regenwetter.
Das letzte Viertel, den 14. um 3. Uhr, 46. m. vorm.
erregt starke Winde und veränderlich wetter.

Der Neumond, den 22. um 4. U^{hr}, 52. m. v. will sich mit schöner und warmer Witterung einstellen.
Das erste Viertel, den 29. um 6. U^{hr}, 55. m. v. will die Hitze vermehren und schon Donner erregen.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Coloss. 4: 1. Also auch mit dem Räuchern da die Heiden von den Märtyrern listig begehrt, sie sollten nur Räucher-Pulver öffentlich aufs Feuer werffen, möchten es zu Ehren thun, weme sie wolten; Weil sie aber verstanden, daß der Satan sie damit zur Heuchelen verleiten wolte, und sie Christum nicht nur in Gedanken, sondern auch im Werke bekennen mußten, den Schwachen keine Aergerniß zu geben; so räucherten sie auf keinerley Weise, wie die Heiden ihren Göttern solches zu Ehren thaten; Zu Hause aber, zum gemeinen Gebrauch, war es unverbotten. Als sie aber inständig anhielten, sprach er: Ich werde mit nichts thun, was ihr mir rahtet! Sie aber, da sie in ihrer Hofnung ihn zu überreden, sich betrogen fanden, fuhren ihn mit harten Worten an; und stießen ihn ungestümlich vom Wagen herab, daß er die Schienbeine verletzte. Dessen ungeachtet, als wäre ihm kein Leid widerfahren, gieng er hurtig fort, wie man ihn zum Schauplatz leitete; Es war aber ein solcher Tumult auf dem Schauplatze, daß man sein eigen Wort nicht hören konnte.

Indem nun Polycarpus in den Schauplatz hinein gieng, geschah eine Stimme vom Himmel: Sey dapper, und halte dich männlich, Polycarpe! Keiner sahe zwar denjenigen, der da redete: aber die Stimme haben die Unserigen so zugegen waren, gehört. Als er hinein gebracht, schreye die ganze Menge: Polycarpus wäre gefunden! Da man ihn indessen hervor geführet, fragte ihn der Präsident: Ob er Polycarpus wäre? Als dieser solches bejahete, ermahnete jener ihn, zu verläugnen, und sprach: Schone deines Alters!

und



Von den Eigenschaften eines guten Weins.

Farb, Geschmack, Geruch und Glanz,
muß man an dem Wein begehren,
Und allein denjenigen vor den allerbesten ehren,
Der fünf solche Sitten weist, daß
er kräftig, kühl und schön,
Wohlgeschmack und in dem fallen,
spüren laßt ein frisch Gethön.

Von weißem und süßem Wein.

Wann ein blanker Nebengeist etwas
süßes in sich heget,
So wird von desselben Brauch gute
Nahrung zugeleget.

Von rothem Wein.

Rohter Wein, wann man ihn hat all-
zu hitzig eingegossen,
Stopft den Magen zu und macht heiser
an der Rede stossen.

Der May die lieblichst Zeit im
Jahr,
Erfreut all Thier auf Erd für-
wahr.
Sein Lust der Mensch in Gärten
hält;
Die Vögel im Wald, die Thier im
Feld.
Auch tragt zu Markt der Bauers-
mann gut,
Milch, Butter, Käß mit frischem
Muht.

Verbesserter Brachmonat. Planeten-Stellung. Alter Man.

Jahrmärkte im Brachmonat.

Samst.	1 Nicomedes	23
22.	Sendung des H. Geistes,	
Contag	2 Pfingsten	7
Montag	3 Erasmus	21
Zinsstag	4 Eduard	5
Mitwo.	5 Trout. Boni.	19
Donstag	6 Henriete	3
Frestag	7 Rupertus	16
Samst.	8 Niedardas	28
23.	Gespräch mit Nicodemo,	
Contag	9 Dress. Jo.	11
Montag	10 Onofrion	23
Zinsstag	11 Barnabas	5
Contag	Aufgang 4. Uhr, 9. m.	
Mitwo.	12 Basilides	17
Donstag	13 From. Eliseus	29
Frestag	14 Valerius	11
Samst.	15 Blus, Mod.	23
24.	Reiche Man und Lazarus,	
Contag	16 Justina	5
Montag	17 Julie	17
Zinsstag	18 Arnold	0
Mitwo.	19 Gervasius	13
Donstag	20 Albigeal	27
Frestag	21 Albinus	11
Samst.	22 10. tauf. Ritt.	25
25.	Großes Abendmahl,	
Contag	23 2 Bassilins	9
Montag	24 Johan. Tauf.	23
Zinsstag	25 Eberhard	7
Mitwo.	26 Johau Paul	21
Donstag	27 7. Schläffer	6
Frestag	28 Benjamin	20
Samst.	29 Peter Paul	4
26.	Verlohrnes Schaaf,	
Contag	30 Pauli Ge.	17

Der * groffe
 Joh. 14. Tagel. 15. st. 32. m.
Schandliche & hohe
 Fin. * * * * mit
Berräthet. donner
 3. u. 20. m. v. Fin. *
 * * * * trüber
Lohn, & himmel
bringt & und
 Joh. 3. Tagel. 15. st. 41. m.
 * * * * Schaden * zu
 * * * * man. regen
 * * * * her geneigt
 Niderg. 7. Uhr, 51. m.
 9. u. 8. m. n. Capog.
Eron. & regne-
 * * * * U risch
 * * * * Die windig
 Luc. 16. Tagel. 15. st. 44. m.
 * * * * * und
 * * * * unbe-
 * * * * Grasen & ständig
 Fin. * * * * wetter
 3. u. 50. m. n. heiß
Längster Tag. * h
 * * * * sind anjezt and
 Luc. 14. Tagel. 15. st. 47. m.
 * * * * nicht & zu
 * * * * frey, & doffer
 * * * * von & wetter
 * * * * Dieß. Cpe. ge-
 3. u. 27. m. n. & neigt
 * * * * & schön
 * * * * und & und
 Luc. 15. Tagel. 15. st. 42. m.
 * * * * Mörderm. warm.

21 Constans	
Evang. Joh. 14.	
22 Pfingsten	
23 Dietrich	
24 Johanna	
25 Trout. Ue.	
26 Eleuterus	
27 Eutropius	
28 Wilhelm	
Evang. Joh. 3.	
29 Dress.	
30 Hiob	
31 Petronella	
Brachmonat.	
1 Nicomedes	
Trout. M.	
3 Erasmus	
4 Eduard	
Evang. Luc. 16.	
Tr. Bonif.	
6 Henriete	
7 Rupertus	
Niedardas	
9 Josias	
10 Onofrion	
11 Barnabas	
Evang. Luc. 14.	
12 2 Bassilid.	
13 Eliseus	
14 Valerius	
15 Blus Mod.	
16 Justina	
17 Julie	
18 Arnold	
Evang. Luc. 15.	
19 3 Gerva.	

Appenzell, 10.
 Aubonne, 25.
 Bendorff, 29.
 Beaulieu, 4.
 Biel, 6.
 Büren, 26.
 Dijon, 29.
 Feldkirch, 24.
 Gellhausen, Sonnt.
 nach Joh. Tauf.
 Lauffenburg, 4.
 Liechtensteig, 10.
 Lucern, 4
 Martenach im Wal.
 18, 1.
 Mellingen, 3.
 Milden, 11.
 Morsee, 26.
 Murt. n, 5.
 Newis, 6.
 Neustatt h nder Chil.
 lon, 6.
 Nördlingen, 17.
 Olten, 17.
 Pontaril, 25.
 Rapperswil, 5.
 Ravensburg, 15.
 Romainmossier, 27.
 Romont, 11.
 Schaffhausen, 4.
 Solothurn, 4.
 St. Cergue, 19.
 St. Claude, 5.
 St. Croir, 13.
 la Sara, 25.
 Straßburg, 24.
 Sursee, 26.
 Willmergen, 22.
 Ulm, 15. Ulien, 24.
 Wehl im Turgau, 11.
 Yfferten, und Josin.
 gen, 4.
 Zürich, 17.
 Zurich, 4.

Der Vollmond oder Wadel, den 5. um 3. Uhr, 20. m. v.
 bringet bewolkten Himmel und dunkles wetter.
 Das letzte Viertel, den 12. um 9. Uhr, 8. m. nachm.
 verhelfet nasse und unlustige witterung.

Der Neumond, den 20. um 3. Uhr, 50. m. n. drohet
 bey großer Hitze mit starken Donn. wettern.
 Das erste Viertel, den 27. um 3. Uhr, 27. m. n. will
 recht fruchtbares und warmes wetter bringen.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

und dergleichen Beweg Reden mehr, wie sie gewohnt seyn; sagte auch; Schwöre bey dem Glück des Kaisers; besinne dich recht; sage: Weg mit denen Atheisten! Dieses ware die Losung der Henden, womit sie die Christen als Atheisten, oder Leute, die keine Götter glaubten, von sich absonderten, und wurden diese von dem Heydnischen Böbel als gottlose Leute geachtet, die keinen Gott noch Gewissen hätten; darzu andere Verleumdungen halfen; Also sollte Polycarpus mit solchen Losungs-Worten sich zu der Henden Parthen verstehen, meynete der Präsident. Hierauf sahe Polycarpus mit einem ernsthaften Gesichte den gottlosen Hauffen, der auf dem Schauplatz befindlicher Henden an, und reckete die Hand gegen sie aus, seufzete, und hub die Augen auf gen Himmel, und sprach: Weg mit diesen Atheisten! Der Präsident aber hielt ferner an, und sprach: Schwöre, so wil ich dich frey lassen, lästere Christum. Polycarpus sagte: Ich habe ihm sechs und achtzig Jahr gedienet, und er hat mich nie beleidiget; wie sollte ich dann meinen König lästern können, der mich erlöset hat?

Als darauf jener noch einmal anhielte, und sprach: Schwöre bey dem Glücke des Kaisers! antwortete er: Weil du ruhmstüchtig anhältest, daß ich bey des Kaisers Glück schwören sol, wie du redest, und dich stellst, als kennetest du mich nicht, wer ich sey, so höre freymüthig zu: Ich bin ein Christ! Dieses ware die Losung der Christen; Der Name Christ war genug zum Glaubens-Bekantniß damaliger Zeit: So du aber den Grund Christlicher Lehre wissen wilt, so bestimme einen Tag, und höre ihn. Der Prä-



Von Arzneyen wider das Gift.

Knoblauch, Kauten, Rättig, Birn, Ruß und Teriac bewahren, Als ein stattlich Widergift, von besorgenden Gefahren.

Von der Luft.

Sonnenreiche reine Luft sollen um dein Wohnort spielen, Und das nahe Sprachhaus nicht üblen Stank und Unlust zielen.

Vom Sauffen.

Welcher Abends allzu heftig in den Weinkrug hat geguckt, Und mit Ungemach der Flasch auf den Zügel hat getreten, Dem bekommt am allerbesten, wenn er Morgens wieder schluckt, Denn ein ungeswarter Schluck wird ihn vor erkranken retten.

Weil man das Feld und Weinberg wendt, Wird dieser Monat Brachmond genennt, Das Heu mach ein, Wintergerst schneid, Und rüst dich zur Korn-Ernd beyzeit, Dann wer iezund will müßig gehen, Der muß von lauter Zinsen leben.

Verbesserter Heumonat. Planeten-Stellung. Alt-Brachmon.

Montag	1 Theobald	♂ I	♂ Es läßt & warme	20 Abigael
Zinstag	2 Maria Helms.	♂ I 5	♂ des Him. Isomer-	21 Albinus
Mitwo.	3 Francisca	♂ 28	♂ mels. Licht Stage	22 Io. t. Ritter
Donstag	4 Ulrich	♂ I I	♂ 2. u. I. m. n. Fin	23 Basilius
Freitag	5 Hedwig	♂ 24	♂ nach Son. die	24 Joh. Tauf.
Samsta.	6 Esajas	♂ 7	♂ menschein oft * hize	25 Eberhard
27.	Balken und Splitter,		Luca 6. Tagel. 15. st. 36. m.	Evang. Luca 6.
Sonntag	7 Joachim	♂ 19	♂ Schwefel. nimmt zu	26 34 Joh. B.
Montag	8 Kilian	♂ I	♂ reichen Blig und	27 7. Schlaffer
Zinstag	9 Cirillus	♂ I 3	* h mit Don. Verre-	28 Benjamin
Mitwo.	10 7. Brüder	♂ 25	♂ Cap. & get unge-	29 Peter. Paul
Donstag	11 Rahel	♂ 7	♂ Δ ner hō. witter	30 Pauli Ged.
♂	Aufgang 4. Uhr, 15. m.		Nidergang 7. Uhr, 45. m.	Heumonat.
Freitag	12 Samson	♂ 19	♂ 2. u. 28. m. n. Δ	1 Theobald
Samsta.	13 Helmr. Kay.	♂ I	♂ Δ ren, das trüb	2 Ma. Helms.
28.	Petri Berufung,		Luca 5. Tagel. 15. st. 28. m.	Evang. Luca 5.
Sonntag	14 5. Bonaven.	♂ 13	* Δ h ⊕ K und	3 B. Franc.
Montag	15 Margaretha	♂ 25	♂ 2 unglüd □ ♀ unlu-	4 Ulrich
Zinstag	16 Hundst. ansa.	♂ 8	♂ tringt ⊕ & stiges	5 Hundst. ank.
Mitwo.	17 Alexius	♂ 21	* ♀ zu vie. regen-	6 Esajas
Donstag	18 Brandolf	♂ 5	♂ 2 len Thi. wetter	7 Joachim
Freitag	19 Rosina	♂ 19	♂ 2 hren ⊕ schön	8 Kilian
Samsta.	20 Otto, Hart.	♂ 4	♂ 4. u. 8. m. v. Fin	9 Cirillus
29.	Pharisier Gerechtigkeit,		Matt. 5. Tagel. 15. st. 14. m.	Evang. Matt. 5.
Sonntag	21 6. Cleva	♂ 18	♂ 2 ein, wenn sehr	10 6. 7. Br.
Montag	22 Maria Mag.	♂ 3	♂ 2 sich der ⊕ heiß	11 Rahel
Zinstag	23 Apollo.	♂ 18	Δ h Mensch nit & und	12 Samson
Mitwo.	24 Christina	♂ 2	* ⊕ Fin & Cper. don-	13 Heinrich, R.
Donstag	25 Jacob, Christ.	♂ 16	Fin & * 2 Ad ner-	14 Bonavent.
Freitag	26 Anna	♂ 0	♂ 5. n. 9. m. n. ♂ 2	15 Margareth
Samsta.	27 Martha	♂ 14	♂ 2 * h ⊕ & wetter	16 Ruth
30.	Jesus speist 4000. Mann,		Marc. 8. Tagel. 14. st. 57. m.	Evang. Marc. 8.
Sonntag	28 7. Pantakeo.	♂ 28	Δ ⊕ will □ 2 ⊕ zu	17 7. Alexius
Montag	29 Beatrice	♂ 11	□ ♂ □ ♀ * besorgen	18 Brandolf
Zinstag	30 Jacobea	♂ 24	♂ 2 Δ 2 befeh schön	19 Rosina
Mitwo.	31 Germanus.	♂ 7	♂ 2 Δ ren. ⊕ heiß	20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im Heumonat.

Wentzen, Freitag vor Jacobi.
 Altkirch, 25.
 St. Anneberg, 25.
 Frau, erste Mitwoch
 Augsburg, 4.
 Beauneire in Lan.
 gedoc, 23.
 Durlach, 25.
 Geis, 4te Zinstag.
 Heidelberg, Montag
 nach Margaretha
 Herogenbuche, erste
 Mitwoch.
 Jlang, 26.
 Landau, 15.
 Langnau, Mitwoch
 nach Margaretha
 Lucens, Mitwochen
 nach Margaretha
 Maynz, auf Jacobi.
 Memmingen, 4.
 Mevenberg, 4.
 Milden, erste Freit.
 News, 8.
 Orben, Montag vor
 Margaretha.
 Rheinegg, Mitwoch
 nach St. Jacobi
 Kirchweih.
 Sannen, erste Zinstag
 Seckingen, 25.
 Sempach, 9.
 Wibi, Zinstag nach
 Maria Magdalen.
 Waldshut, 25.
 Wallenburg, 22.
 Welsch-Neuenburg,
 erster Mitwoch.
 W. Linan, auf Ulrich.

Der Vollmond oder Babel, den 4. um 2. Uhr, 1. m. n.
 vermehret die Hitze, und bringet Ungewitter.
 Das letzte Viertel, den 12. um 2. Uhr, 28. m. n. will
 unruhiges wett r und viel Regen nach sich ziehen.

Der Neumond, den 20. um 4. Uhr, 8. m. n. verheisset
 sehr heiße witterung mit starkem Donner.
 Das erste Viertel, den 26. um 5. Uhr, 9. m. n. will
 den Monat mit schönem wetter zum End bringen.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Präsident sprach: Berede das Volk. Polycarpus antwortete: Dich zwar würdige ich der Rede; Denn also sind wir gelehret, Röm. 13: 1. Tit. 3: 1. daß wir denen Fürsten und Gewaltigen, die von Gott verordnet sind, ihre gebührende Ehre, die uns nicht schädlich ist, geben. Jene aber achte ich nicht der Würde, daß ich mich gegen sie verantworten sollte.

Der Präsident aber sprach zu ihm: Ich habe wilde Thiere, denen will ich dich vorwerfen, so du nicht deinen Sinn änderest. Darauf antwortete er: Heiß sie kommen, denn wir ändern unsern Sinn nicht, also, daß wir vom Guten zum Bösen uns lenken sollten; gut aber ist, daß ich vom Bösen zum Guten mich wende. Abermal sprach der Präsident zu ihm: Ich will dich mit Feuer verbrennen lassen, weil du die wilden Thiere verachtest, woferne du nicht anders Sinnes wirst. Darauf antwortete Polycarpus: Du drohest mir mit Feuer, das nur eine Stunde lang brennet, und über ein Kleines verlöschet; aber dir ist unbekant das Feuer des zukünftigen Gerichts, und der ewigen Verdammnis, welches denen Gottlosen bereitet ist. Doch was säumest du; laß herkommen, was dir gefällt.

Dieses aber, und noch vielmehr, sagte er, voller Zuversicht und Freude, und sein Angesicht war ganz aufgekläret; so gar, daß er auch über das, was zu ihm gesagt ward, sich nicht entsetzte; sondern vielmehr der Präsident erstaunete, und sandte seinen Herold, der mitten in Schauplatz treten, und dreyimal ausrufen mußte: Polycarpus hat sich für einen Christen bekannt! Als dieses der Herold verkündiget, schrye die ganze Menge der Heyden und Juden, die zu Smyrna



Vom Bier.

Bier gefället, wenn es wohl und von guter Frucht gebrauen, Nicht zu sauer, abgelegen, lauter in dem Glas zu schauen.

Von Gebrauch des Biers.

Der ihm aber diesen Trank öfters läßt zu Tische tragen, Sehe, daß die Übermaß nicht belaste seinen Magen.

Wie man das ganze Jahr hindurch in den Speisen sich verhalten soll.

Frühlingszeit befind ich rätig, daß man mäßig Imbiß mach;
Auch in Sommers-Hitzen schadet ein zuheißiges Geläch.
Herbstzeit lasse Frucht und Obst dir nicht schaden: in dem Winter Seinen Kragen etwas mehr anzufüllen schadet minder.

Die Zundstag dir verbieten sehr Das Weib, Arzney, Lassen vielmehr,
Aeid Gewürz, starken Wein, nit purgier,
Dafür trink du gut alt Bier;
Auch isß Salat, Spargeln und Kressig.
Drauf Eyer, Würst, mit Oel und Essig.

§

Verbesserter Augstmonat. Planeten-Stellung. Alt. Heumon.

Donstag	1 Petri Rettfe	20	✠ ☉ ★ ☿ starke	21 Clewa
Freitag	2 Port. Moses	3	✠ ☉ Δ ☿ winde	22 Mar. Mag.
Samsta.	3 Stefani erf.	15	● 2. u. 37. m. v. machen	23 Apollinus
31.	Falsche Profeten,		Matth 7. Tagel. 14. st. 39. m.	Evang. Matt. 7
Soſtag	4 J 8 Justus	27	♂ ♀ Auch die ☉ hellen	24 B 8 Christ.
Montag	5 Dewald	9	* ☿ ♂ ♀ ☿ himmel,	25 Jac. Christ.
Zinstag	6 Sirtus	21	☿ ☉ ♂ ♀ Grossen schön	26 Anna
Mitwo.	7 Uffra, Don.	3	Capog. pflegt ☉ ★ und	27 Martha
Donstag	8 Reinhard	14	Δ ☉ Δ ☿ ☿ heiß	28 Pantaleon
Freitag	9 Lea	27	✠ ☉ Δ ☿ der Wetter	29 Beatrice
Samsta.	10 Laurentius	9	☾ 3. u. 46. m. n. Δ ☿	30 Jacobea
32.	Ungerechter Haushalter,		Luc 16. Tagel. 14. st. 18. m.	Evang. Luc 16.
Soſtag	11 J 9 Gottlieb	21	☐ ☿ Δ ☿ Tod in ☉ das	31 B 9 Germ.
☿	Aufgang 4. Uhr, 52. m.		Nidergang 7. Uhr, 8. m.	Augustmonat.
Montag	12 Clara	3	☐ ♀ die Grube ★ wetter	1 Petri Rettf.
Zinstag	13 Hipolitus	16	* ☉ ☐ ♂ ☉ ist sehr	2 Port. Mos.
Mitwo.	14 Samuel	0	☾ * ☿ ☐ ♀ ☿ unbe-	3 Stefani erf.
Donstag	15 Maria Him.	13	♂ ☿ * ☿ ☿ ☉ ständig	4 Justus
Freitag	16 Foder, Roch.	27	♀ in ☿ hinzuführen , und	5 Dewald
Samsta.	17 Berchtold	12	☿ ☉ Nichts ☿ unlustig	6 Sirtus
33.	Jesus weyst über Jerusale.		Luc 19. Tagel. 13. st. 59. m.	Evang. Luc 19.
Soſtag	18 J 10 Gottw.	27	● 9. u. 53. m. v. ☿	7 B 10 Uffr.
Montag	19 Gebaldus	12	Δ ☿ als Tamer , ☉ feucht	8 Reinhard
Zinstag	20 Bernhard	27	♂ ♀ Angst ☿ ☿ und	9 Lea
Mitwo.	21 Privatus	12	☐ ☿ ☉ und Noht , neb-	10 Laurentius
Donstag	22 Scipio	26	♂ ☉ ☿ ♂ ☉ ☿ lichter	11 Gottlieb
Freitag	23 Zachä. ☉ ☿	11	✠ ☉ * ☿ folget ☉ wet-	12 Clara
Samsta.	24 Barthlome	25	♀ in ☿ * ☿ auf das ter	13 Hipolitus
34.	Phariseer und Zollner,		Luc. 18. Tagel. 13. st. 36. m.	Evang. Luc 18.
Soſtag	25 J 11 Ludwig	8	☾ 0. u. 40. m. v. * ☿ die	14 B 11 Sam.
Montag	26 Genesius	21	Δ ☉ Δ ☿ ☐ ☿ ☿ win-	15 Mar. Him.
Zinstag	27 Hundstag end	4	☾ ☿ in ☿ Δ ☿ ☉ de	16 Hundst. er d
Mitwo.	28 Augustinus	17	♂ ☿ Jubi. ☉ vertreiben	17 Berchtold
Donstag	29 Johan. Entf.	0	☿ ☉ Δ ☿ ☿ ☿ das	18 Gottwald
Freitag	30 Felix, Adolf	12	☿ ☉ Δ ☿ ☿ ☿ ☿ regen-	19 Gebald
Samsta.	31 Rebecca	24	♂ ♀ ☿ ☿ ☿ gewölk.	20 Bernhard

Der Vollmond oder Wädel, den 3. um 2 Uhr, 37. m. v.
bringet hellen Himmel und recht schön wetter.
Das letzte Viertel, den 10. um 3. Uhr, 46. m. n. dürfte
die schöne witterung in lauter kluft verkehren.

Der Neumond, den 18. um 9. Uhr, 53. m. v. fahret
fort mit unluftigem feuchtem und nebligtem wetter.
Das erste Viertel, den 25. um 0. Uhr, 40. m. vorm.
erregt winde, welche den Himmel aufklären.

Leben und Tod des frommen Martyrers Policarpi.

Smirna wohnten, mit unbändigem Eifer und grosser Stimme: Dieser ist der Lehrer Asiens, ein Vatter der Christen, ein Zerstörer unserer Götter, der Viele gelehret denen Göttern weder zu räuchern, noch sie zu verehren. Nachdem sie dieses gesagt, schrien und baten sie Philippum, den Statthalter, daß er einen Löwen auf Polycarpum los lasse. Philippus aber antwortete: Er könne solches nicht thun, weil die Zeit zu den Kampf-Spielen schon vorbey wäre. Da haben sie einhellig geruffen, man möchte Polycarpum lebendig verbrennen! (dann es mußte nothwendig das Gesicht von dem Hauptfüßen, welches ihm vorher gezeigt worden, erfüllt werden; als er unter dem Gebätt solches brennen sahe, und sich zu denen Gläubigen, die um ihn waren, wandte, und weissagend sprach: Ich muß lebendig verbrannt werden.)

Kaum hatten jene solches geredet, als man es schon anfang auszurichten: Jederman holte schleunig aus den Werkstätten und Badstuben Holz und Reisig zusammen; Am meisten haben die Juden hierzu mit Freuden, wie sie gewohnt seyn, geholfen. Als aber der Scheiterhauffen zubereitet war, fieng er an die Kleider abzulegen, den Gürtel aufzulösen, und die Schuhe ausziehen; welches er sonst nicht zu thun pflegen, weil allemal die Gläubigen darum gestritten, wer ihm am ersten dienen möchte. Dann wegen seines guten Wandels that man ihm auch vor der Marter alle Ehre an. So fort legten sie ihm das Brandgeräthe wieder an. Als sie ihn aber auch annaglen wolten, sprach er: Lasset mich also; denn der mir Kraft giebet das Feuer zu erdulden, der wird mir auch Vermögen geben, ohne



Von allgemeinen Gewürzen.

Ein gute Saß zu haben, müssen Peterzilgen, Wein, Salbey, Knoblauch, Salz und Pfeffer richtig eingetragen seyn.

Wie man den Trank verbessern und unschädlich machen kan.

Willst du in der Bache-Flut dich zuweilen tiefer tauchen,
So befehl ich Rautenkraut und Salbeyen zu gebrauchen,
Diese machen starrer schlucken, wer sie zu dem Wein gelegt,
Bengethane Rosen hindern, daß er keine Brumst erregt.

Von dem Unwillen auf dem Meer.

Soll man ewan ungewohnt in der Thetis Schoos sich wiegen.
Daß man Überwill und Speyen billich von besorgen müßt,
So gedeyet, wann man vor, dieser Schwachheit anzuseigen,
Seinen Wein mit Meeres-Wasser wol vermischet und begießt.

Purgieren, Lassen ist noch gut.
Vor Zorn aber halt dich in hut.
Alu Vögel, Fisch, Fleisch und Getrank,
Sind jetzt gesund, die gnieß mit Dank.
Doch mach den Mund nicht gar zu geil,
Daß es währt nur ein kleine Weil.

Jahrmärkte im
Herbstmonat.

Der Vollmond oder Wädel, den 1. um 5. Uhr, 3 1. m. n.
will kühles Regenwetter bringen.
Das letzte Viertel, den 9. um 8. Uhr, 5 5. m. nachm.
verheißet wiederum schönes und warmes wetter.

Der Neumond, den 16. um 4. Uhr, 54. m. n. macht eine un^{te}r. Ofsst. darauf trüb und windig^{er} weiter folgt. Das erste Viertel, den 23. um 10. Uhr, 6. m. v. will mit Wolken und Sonnenschein abwechseln.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

ohne euere Annaglung das Feuer unbeweglich auszustehen.

Sie nagelten ihn also nicht an, sondern bunden ihn. Er aber die Hände auf dem Rücken habend, und rücklings angebunden, ware gleich einem ansehnlichen Widder, der mitten aus einer Heerde zum Geschenke genommen wird, Gott zum wolgefälligen Opfer zubereitet. Also erhob er seine Augen gen Himmel, und sprach: Herr, allmächtiger Gott, der du bist der Vater deines geliebten und hochgelobten Sohnes Jesu Christi, durch welchen wir das Erkenntnis deiner empfangen haben! O Gott der Engel und Kräfte, und alles Geschöpfes, sowol des ganzen Geschlechts der Gerechten, so vor deinem Angesichte leben! Ich danke dir, daß du mich dieses Tages und dieser Stunde gewürdiget hast, da ich Theil haben soll an der Zahl der Märtyrer, und an dem Kelche deines Gesalbten, zur Auferstehung des ewigen Lebens nach Seele und Leib, in der Unverweslichkeit des heiligen Geistes; Laß mich heute unter ihnen vor deinem Angesichte als ein feistes und angenehmes Opfer kommen, gleich wie du es vorher zubereitet, zuvor angezeigt, und nun erfüllet hast, du unbetrieglicher wahrhaftiger Gott. Derowegen sey für alles gelobet, gerühmet und gepreiset, samt dem ewigen und himmlischen Jesu Christo, deinem geliebten Sohne, mit welchem dir und dem heiligen Geist sey die Ehre, nun und in die künftige Ewigkeit, Amen.

So bald er nun das Amen gesagt, und sein Gebätt vollendet, zündeten die Brandknechte das Feuer an. Als aber die Flamme sich erhob, sahen wir ein grosses Wunderwerk, so viel unser



Von dem Nutzen des Sand- Waschens.

Oft das Handfaß springen machen
dienen wohl gesund zu seyn,
Sonderlich, so man geschmaußt, soll
man dieses nicht versäumen.
Denn es taugt nicht allein Schmutz
und Unlust abzuschäumen,
Sonder schärfet, laut Erfahrung,
auch zugleich der Augenschein.

Von dem Brodt.

Wolgeschaffen wird das Brodt, wenn
der Ofen wohl gefeuert,
Wenn es lustig, nicht zu hart, wol er-
kaltet, recht gesäuret.
Nicht versalzen, rein und sauber, von
erlesnem Treidig ist
Zubereitet: so beschaffen wird es
nützlich aufgetischt:
Aber an dem harten Reiff solst du dich
nicht müde kären,
Denn es wurde nur allein zu verbräu-
tem Blut gedeyen.

Durch Ueberlaß das böse Blut,
Man in dem Herbst vertreiben thut
Bey Wildprat, Vögel Obs und
Wein,
Soll man lustig und frölich seyn.
Das Fräulein druck in Zucht und
Ehren,
Will dieser Monat auch nicht weh-
ren.

Verbesserter Weinmonat. Planeten-Stellung. Alt-Herbstmon.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Zinstag	1 Remigius	9	● 10. u. 31. m. v. unsich.	20 Faustina	Adelboden, 2.
Mitwo.	2 Leodegarius	21	□ ♀ ♂ Cap. ☾ ☿	21 Fronf Ma.	Arau, 23.
Donstag	3 Lucretia	2	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ kühle	22 Mauritius	Arburg, 15.
Freitag	4 Franciscus	14	□ ☿ ☿ ☿ ☿ morgen	23 Lina, Tecla	Basel, 28.
Samsta.	5 Constans	26	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ wil man und star-	24 Robertus	Bern, 2. und 22.
40.	Vom Wassersüchtigen,		Lucā 14. Taggl. 11. st. 15. m.	Evang. Lucā 14.	Brienz, 15.
Soitag	6 17 Angela	9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ sich ☿ ☿ te	25 17 Cleof.	Brugg, 4te Zinstag.
Montag	7 Judith	21	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ bequa reissen	26 Cyprianus	Büren, 2. und 30.
Zinstag	8 Amalia	4	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ schön	27 Cosmus, D.	Burgdorf, 23.
Mitwo.	9 Dionisius	17	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ 9. u. 21. m. v. ☿ ☿	28 Wenceslaus	Erlenbach, 15.
Donstag	10 Gedeon	1	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ die ☿ dunkel	29 Michael	Fagli, 17.
Freitag	11 Burkhard	15	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ wahre und	30 Arjus, Hier.	Gurwyl, 9.
41.	Aufgang 6. Uhr, 44. m.		Nidergang 5. Uhr, 16. m.	Weinmonat.	Gleichenstall, 2.
Samsta.	12 Pantaleon	29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ Freunde unlu-	1 Remigius	Gleichenstall, 14.
42.	Vornehmstes Gebott,		Mat. 22. Taggl. 10. st. 5. m.	Evan. Matt. 22.	Lucern, 2. Lucern 30.
Soitag	13 13 Colman.	14	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ schaff * stiges	2 13 Woda	Meyenfeld, Müm.
Montag	14 Calixtus	29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ Cverig. ☿ regen-	3 Lucretia	pelgard, Montag
Zinstag	15 Theresia	14	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ wetter	4 Franciscus	nach Michāli.
Mitwo.	16 Salus	29	● 1. u. 50. m. v. unsich.	5 Constans	Münster im Aergow
Donstag	17 Lucina	14	□ ☿ ☿ nehmen, ☿ ☿	6 Angela	auf Ursula.
Freitag	18 Lucas, Evan.	29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ Auch ☿ ☿ ☿ heller	7 Judith	Desh, 18.
Samsta.	19 Ferdinand	13	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ himmel	8 Amalia	Olten, 21.
43.	Vom Sichtbrüchigen,		Matt. 9. Taggl. 10. st. 30. m.	9 19 Dion.	Rapperschwyl, 2.
Soitag	20 19 Wendel.	27	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ kalte	10 Gedeon	Rochenbach, 29.
Montag	21 Ursula	10	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ winde	11 Burkhard	Romont, 4.
Zinstag	22 Columbus	23	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	12 Pantaleon	Röschmund, 22.
Mitwo.	23 Sever.	6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	13 Colmannus	Sanen, 27.
Donstag	24 Salome	18	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	14 Calixtus	Schöpfen, 1.
Freitag	25 Crispinus	0	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	15 Theresia	Schwarzenburg, 31
Samsta.	26 Amandus	12	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Evan. Matt. 22.	Schweiz, Zug, 16.
44.	Königliche Hochzeit,		Matt. 22. Taggl. 10. st. 4. m.	16 20 Salus	Signau, 17.
Soitag	27 20 Sabina	24	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	17 Lucina	Solothurn, 22.
Montag	28 Simon Juda	6	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	18 Lucas, Ev.	St. Croix, 3.
Zinstag	29 Marcissus	17	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	19 Ferdinand	St. Gallen, 19.
Mitwo.	30 Theonestus	29	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	20 Wendelin	Stein am Rhein, 23
Donstag	31 Wolfgang	11	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿		Unterseen, 9.

Der Vollmond oder Wädel, den 1. um 10. Uhr, 31. m. v. ist begleitet mit einer unsichtbaren Mondfinsternis, dabey Reiffen und kühle Morgen zu erwarten. Das letzte Viertel, den 9. um 9. Uhr, 21. min. Vorm. will dunkle Regen - Tage mitbringen. Der Neumond den 16. um 1. Uhr, 50. m. v. mit el-

ner unsichtbaren Sonnen-Finsternis, erregt kalte Wind, welche hellen Himmel mach'n. Das erste Viertel den 22. um 11. Uhr, 56. m. n. dürfte nasses und unlustiges Wetter geben. Der Vollmond oder Wädel, den 31. um 4. Uhr, 30. m. v. fahret fort mit nasser und kalter Witterung.

Abelboden, 2.
Arau, 23.
Arburg, 15.
Basel, 28.
Bern, 2. und 22.
Brienz, 15.
Brugg, 4te Zinstag.
Büren, 2. und 30.
Burgdorf, 23.
Erlenbach, 15.
Fagli, 17.
Gurwyl, 9.
Gleichenstall, 2.
Gleichenstall, 14.
Lucern, 2. Lucern 30.
Meyenfeld, Müm.
pelgard, Montag
nach Michāli.
Münster im Aergow
auf Ursula.
Desh, 18.
Olten, 21.
Rapperschwyl, 2.
Rochenbach, 29.
Romont, 4.
Röschmund, 22.
Sanen, 27.
Schöpfen, 1.
Schwarzenburg, 31
Schweiz, Zug, 16.
Signau, 17.
Solothurn, 22.
St. Croix, 3.
St. Gallen, 19.
Stein am Rhein, 23
Unterseen, 9.
Waldbut, 16.
Wangen, 17.
Wädenswyl, 17.
Wädenswyl, 19.
Winterthur, 10.
Wiedlisbach, 28.
Zofingen, 2.
Zwenstimmen, 24.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

unser zuschaueten. Die wir auch darum erhalten worden, daß wir andern, was sich begeben, verkündigen möchten; Dann die Flamme schiene wie ein gewölbter Ofen, und war gleich wie ein Schiff-Segel vom Winde ausgedehnet, und umgab also des Märtyrers Leib; Der Leib aber schien in der Mitte nicht als gebraten Fleisch, sondern als weiß gebacken Brod, oder als Gold und Silber im Schmelztigel. Wir rochen auch einen so lieblichen Geruch, als ob Weihrauch, oder eine andere kostbare Specerey angezündet wäre.

Endlich als die Gottlosen sahen, daß sein Leib vom Feuer nicht konte versehret werden, gebotten sie dem Brandmeister hinzu zu gehen, und ihn mit einem Spieß zu erstechen. Als solches geschehen, ist eine so grosse Menge Bluts heraus geflossen, daß dadurch das Feuer ausgelöschet worden. Darob sich alles Volk verwunderte, daß so ein grosser Unterscheid zwischen denen Ungläubigen und Auserwehlten wäre. Deren einer auch der bewundernswürdige Märtyrer Polycarpus war. Der zu unsern Zeiten ein Apostolischer und Profetischer Lehrer gewesen ist, und der Rechtgläubigen Kirchen zu Emphyren Aufseher. Denn alle Worte, die aus seinem Munde gangen, sind entweder schon oder werden noch erfüllet werden.

Als aber der eifersüchtige, neidische und böse Widersacher des gerechten Geschlechts, seine herrliche Marter sahe; auch zugleich sein unsträflich Leben von Jugend auf kannte, und wußte, daß er die Crone der Unsterblichkeit zur gewissen Belohnung davon getragen; So wandte er allen Fleiß an, daß seine überbliebene Ge-
deine



Vom Schweinen-Fleisch.

Saufleisch sollt du nicht geniessen ohne guten Nebensaft;
Ohne diesen wird der Schepz villeicht noch gesünder heissen:
So man aber neben jenes einen guten Trunk verschafft,
Wird es heilsam und behaupt fast den Vorzug aller Speisen.

* * *

Därm und Eingeweid der Schweinen, preiset man vor dienlich, und Niedlich: denn von andern Thieren spüret man sie ungesund.

Von dem Most.

Trüber, ungejaster Wein, den wir Most zu nennen pflegen,
Eingegossen, tauget dir, Wind und Stühle zu erregen.
Gibet Hindernuß zu harnen: stopft die Leber allzufast,
Und verursacht, daß die Nieren und das Milze wird belast.

Arznei, Gewürz und hitzig Speiß, Mittagschlaf, Baden, Zechen, meid mit Fleiß,
Und hüt dich auch vor dem purgieren,
Vor Aderlassen und Courtisieren, Vor neuen Früchten. Ein rohter Wein,
Stärkt's Herz, Magen und Leber fein.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polncarpi.

beine von uns nicht möchten aufgesamlet werden; Obschon viele solches zu thun begehrten, und an seinem heiligen Leibe Theil wolten haben. Er r'ethe also dem Niceta, Herodis Vatter, und Bruder der Alcen, daß er bey'm Präsidenten anhielte, damit er seinen Leib nicht ausfolgen liesse, ihn zu begraben. Daß sie nicht, wie er sagte, von dem Gekreuzigten ablassen, und diesen zu verehren anfangen. Und dieses sagte man auf Zureden und Anhalten der Juden, die auch Achtung gegeben, als wir seinen Leib aus dem Feuer ziehen wolten. Sie wußten aber nicht, daß wir Christum niemals verlassen können, der für aller Heil gelitten hat, so viel ihrer in der ganzen Welt erhalten werden, (der Unschuldige für die Sünder,) und daß wir keinen andern göttlich verehren können. Denn diesen, weil er Gottes Sohn ist, hätten wir an; Die Märtyrer aber lieben wir billich, als des Herrn Lehrlinger und Nachfolger, wegen ihrer annehmenden Treue gegen ihren König und Meister; deren Mitgenossen und Jünger wir auch zu werden wünschen.

Als aber der Hauptmann sahe, daß von den Juden ein Streit erregt ward, hat er den in der Mitten des Feurs verbrannt. Also haben wir endlich seine Gebeine, welche wir höher achten als die köstlichsten Edelgesteine, und bewährter als Gold, aufgehoben, und an einen gebührlchen Ort beigesetzt. Gott wird verleihen, daß wir dieses Märtyrers Geburtstag am selbigen Ort feyrllich begehen mögen; Bedenke, daß wir uns der heiligen Märtyrer daran erinnern, als auch, daß die Zukünftigen dadurch geübet und angesporret werden.

Die:



Vom Wasser-Trinken.

Wasser über Mähleit trinken ist ein dreysach harte Buß,
Denn es kält den Magen, machet,
daß man schwerlich dauen muß.

Vom Kalbfleisch.

Kalbfleisch vor andern aus kan mit
diesem Ruhm stolzieren,
Daß es ohne streiten pflegt gute Nah-
rung zuzuführen.

Von gutem Schnabel-Vieh.

Fennen, Tauben, Turteltauben,
Wachteln, Amseln, Alnarelln,
Ziemer und Cappannen samt Phasia-
nen, Starn und Trappen,
Sterzen, Schnerzen und Vernisen,
hat man sie nur aufzustellen,
So beliebe man darnach freudig und
mit Lust zu schnappen.

Winterisch dieser Monat ist,
Drum mit Gewürz warme Spets
rust;
Gleichs Bad, nicht laß, meid Un-
keuschheit,
Trink guten Wein, Meth wohl
bereit;
Salt dich warm, und thu deines
Leibs pflegen
Mit guter Kost, nach deinem Ver-
mögen.

D

Jahrmärkte im
Christmonat.

Das letzte Viertel, den 7. um 5. Uhr, 17. m. v. geht
ein bey bewolktem Himmel und scharfen Winden.
Der Neumond, den 13. um 11. Uhr, 5 l. m. n. bringt
bey strenger Kälte viel Schnee.

Das erste Viertel, den 21. um 2. Uhr, 45. m. n. ver-
heißet bewolkten Himmel und scharfe Winde.
Der Vollmond oder Wädel, den 29. um 1. U. 53. m. n.
beschließt das Jahr mit kalt, und dunkeln wetter.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Dieses ist nun die Geschichte des heiligen Polycarpi, der nebst zwölf aus Philadelphia zu Smyrnen gemarteret worden. Welcher vor allen andern würdig ist, daß man sein Gedächtnis in Ehren halte, davon auch die Heyden alenthalben reden. Der nicht allein ein fürtrefflicher Lehrer, sondern auch ein ausnehmender Märtyrer war. Dessen Marter alle nachzufolgen trachten, als welche nach dem Evangelio Christi geschehen ist. Nachdem er nun durch seine Beständigkeit den ungerechten Präsidenten überwunden, und also die Krone der Unsterblichkeit empfangen; So freuet er sich jeso höchlich mit den Apostlen und allen Gerechten, verherrlicht Gott den Vatter, und lobet unsern Herrn und Regenten unserer Seelen und Leibes, und Hirten der allgemeinen rechtgläubigen Kirchen.

Es hat aber Polycarpus die Marter gelitten, den 26. Merzen Anno 147. am grossen Sabbathtage, des Nachmittags um 2. Uhr; Andere aber setzen den Tag seiner Marter auf den 26. Jenner gleichen Jahrs. Er ist von Herode gefangen, als Philippus von Trallis die geist- und weltliche Oberherrschaft hatte, und Statius Quadratus Präsident war. Und als in die Ewigkeiten regierte Christus, welchem sey Herrlichkeit, Ehre Majestät und der ewige Thron, von Geschlecht zu Geschlecht, Amen.



Von den Fischen.

Hart- und best-befleischte Fische soll man, wenn sie klein und jung, Welche, wenn sie wohl erwachsen, brauchen zu der Fütterung. Aus dem ganzen Schuppenheer soll man vor die schmackste zehlen, Ertlich zwar den Wassermolf, samt dem Bersich, Karpf, Forellen, Schmerl, Plateisen, Stokfisch, Schleyz, Genart, Kressen, diese zeh'n pflegen unserm Mund und Magen unverwerflich anzustehn.

Von dem Hal, und theils von dem Käß.

Schlüpferichte Schlangensfreund, Mele, sag ich, essen machet, Daß zuweilen Nid und Sprach Schaden nimmet oder frachtet; Darum welcher Käß und Mele speisen wil, der merke diß, Daß er einmal um das ander den gefüllten Bächer küß.

Wegen der Geburt des Herrn Christ, Der Christmond recht genennet ist. Derselb gut warme Speis will han, Trink starken Wein, zieh dich wohl an, Sey freudig, und halt warm das Haupt, Das Weib, warm Stub, sey dir erlaubt.

Odrentliche Zeit = Rechnung auff das Jahr 1754.

Von Anfang der 4. Monarcheyen:

Der Babylonischen	Jahr 3927.
der Persischen	2291.
der Griechischen	2081.
der Römischen unter Julio Cäsar	1804.
Sint der Bekehrung des ersten Christlichen Käysers Constantini Magni zum Christlichen Glauben	Jahr 1440.

Von Anfang der Königreiche

Schweden	3970.	Spannien	3912.
Dännemarc	2325.	Engelland	2824.
Frankreich	1335.	der Saracenen	1163.
Ungarn	1151.	Pohlen	752.
Böhmen	663.	Preussen	54.

Von Anfang

des Teutschen Käyserthums	953.
der Moscovitischen Regierung	889.
der Türckischen	454.
des Türckischen Käyserthums/ da sie Constantinopel eingenommen	201.

Von Regierung des H. Römischen Reichs durch das Haus Lothringen. Jahr 9.

Von Regierung des Hauses Bourbon in Frankreich.	168.
Von Stiftung der sieben Churfürsten	742.
Von Anfang der Republic Venedig	1319.
Nach dem ersten Schweizer Bund	443.
Der 17. Niderländischen Provinzien	182.
Sint dem Herzogthum Savoyen	341.
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1683.
Von Erbauung der Stadt Solothurn	3881.
Von Erbauung der Stadt Rom	2503.
Von Erbauung der Stadt Zürich	3737.
Von Erbauung der Stadt Bern	544.
Von Erfindung der knallenden Büchsen	374.
Nach Stiftung der Hohen Schul zu Basel.	294.
Von Erfindung der Welt nutzbaren Kunst Buchdruckerey in Mäynß.	314.
Des Papiermachens in Basel	284.
Von Erfindung der Neuen Welt	263.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

♈ Widder / gut.
♉ Stier / böß.
♊ Zwilling / böß.

♋ Krebs / mittelmäßig
♌ Löw / böß.
♍ Jungfrau / mittel.

♎ Waag / gut.
♏ Scorpion / mittel.
♐ Schütz / gut.

♑ Steinbock / böß.
♒ Wasserman / gut.
♓ Fisch / mittelmäßig

Die Planeten/ und was sie beherzschten.

- ♄ Saturnus/ kalt und trocken; Beherrscht das rechte Ohr/ Brust/ Wachen.
- ♃ Jupiter/ warm und feucht; Beherrscht das linke Ohr/ Herz/ Leber und Rippen.
- ♂ Mars/ hitzig und trocken; Beherrscht das ganze Haupt/ die Galle.
- ☉ Sonn/ heiß und trocken; Beherrscht das Angesicht/ vornshinlich die Augen/ Zähne/ Herzh/ Seiten und Schenkel.
- ♀ Venus/ feucht und warm; Beherrscht Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weib.
- ☿ Mercurius/ warm und trocken; Beherrscht die Gedächtnuß/ Sinnen/ Zunge und Schienbeine.
- ☾ Mond/ allerley feuchtes; Beherrscht auch die Geburts-Glieder an Mann und Weib/ Nabel/ Magen/ Bauch/ Eingeweid/ auch (neben 4) die Leber, und (neben ☉) Angesicht und Augen.
- ♈ Drachentopff und ♏ Drachenschwanz werden zum Theil auch unter die Planeten gezehlet/ und sind die Puncten/ darinnen die Finsternissen geschehen.

Aspecten/ und was ein Aspect seye.

- ☿ Coniunctio oder Zusammensügung; Dieses geschieht wann ein Planet unter dem andern steht/ in einerley Zeichen und Grad.
- ♌ Oppositio oder Gegenschein; Dieses geschieht wann 2. Planeten per Diametrum einander entgegen gesetzt werden.
- ♊ Trigonus/ Dreypangel oder gedritter Schein.
- ♋ Quartus/ oder vierter Schein.
- ♌ Sextus/ oder sechster Schein.
- ♍ Apog. ist Erdfern. Perig. ist Erdnah.

Die